

Alt-Mögeldorf

HEFT 11

NOVEMBER 1978

26. JAHRGANG



**Der Kirchenberg mit
Satzinger Mühle 1903**

Silberstiftzeichnung
von Carl Kehr (1866–1919)



Monatschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

Unser Titelbild

ist eine Silberstiftzeichnung auf Seide mit zarten Deckweiß- und Blaufarben, die im Original eine duftige Atmosphäre ausstrahlen. Der Maler Carl Kehr schuf einige Hundert Zeichnungen und Bilder in Öl, Pastell als Stilleben und Landschaften, die zum größten Teil im Kriege 1914–1918 zerstört wurden. Allein die Familie Röschlau, welche in jener Zeit mit dem Maler im Kuperschmiedshof – in der Nähe des Laufer-schlagturmes – wohnte, verlor ca. 150 Werke dieses Künstlers. Ein kleiner Rest ist noch in ihrem Besitz.

Unser Bild wurde dankenswerterweise von Herrn Apotheker Wieland Fekl (St. Ulrich-Apotheke) zur Verfügung gestellt. Die Lebensdaten waren nicht bekannt (1866–1919), konnten aber auf einen Anruf hin vom Stadtmuseum erfragt werden. Herrn Dr. Mende hierfür vielen Dank.

Carl Kehr war Schüler von Professor Schönleber in Karlsruhe und starb als Jungeselle ein Jahr nach dem ersten Weltkrieg.

In unserem Monatsblatt „Alt-Mögeldorf“ erscheint Carl Kehr zum ersten Mal und der Kirchenberg in einer künstlerischen Variation, die uns Mögeldorfern Veranlassung gibt, diesem historischen Zentralpunkt unserer Nürnberger „Vorstadt“ immer von neuem unser Augenmerk zuzuwenden.

Böhland

Das Textilfachgeschäft

Babette Dressel

Mögeldorfer Hauptstraße 34 – Telefon 57 14 83

bietet eine große Auswahl an Textilien,
Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Das Angebot umfaßt Damenkleider, Blusen, Rücke
Kleiderschürzen, modische Pullis

Unterwäsche von Schießer, Herrenhemden „Dornbusch“
Strumpfhosen und Strümpfe von Elbeo, Ergee, Hudson
Miederwaren von Triumph, Playtex, Schießer

Kurzwaren, Wolle werden in großer Auswahl geführt

Sie finden hier die persönliche fachliche Beratung

Was tut sich in Mögeldorf?

Mögeldorf und sein Kernstück – der Kirchenberg – hat wiederholt Schlagzeilen in den Presseveröffentlichungen der letzten Wochen geliefert. Anlaß war die „**Einleitung des Verfahrens und Billigung des Bebauungsplan-Entwurfs Nr. 4122**“ im zuständigen Ausschuß am 5. 10. 1978. Über die Problematik dieses Bebauungsplans, vor allem mit der damit verbundenen Bebauung des Westhangs des Kirchenbergs haben wir im September-Heft ausführlich berichtet. Die durchgeführte „**vorgezogene Bürgerbeteiligung**“ war nicht ohne Wirkung geblieben: gegenüber der ursprünglichen Vorlage wurde die Bebauung **um ein volles Geschoß reduziert** (statt 52 Wohneinheiten nur noch 35!) und die **Anzahl der Stellplätze auf dem umstrittenen Parkplatz** an der Ecke Ziegenstraße – Waldstraße **von 80 auf 47 verringert**. Beide Punkte hatte u. a. auch die Arbeitsgemeinschaft in ihrer Stellungnahme zu diesem Bebauungsplan kritisiert. Trotz dieser zweifellosen Verbesserungen konnte nicht mit allen Trägern öffentlicher Belange ein Einvernehmen erzielt werden. Das Amt für öffentliche Ordnung und Umweltschutz hat erhebliche Bedenken vorgebracht, den bewaldeten Hang unterhalb des Mögeldorfer Friedhofs zu bebauen. In der Ausschuß-Sitzung habe ich die Meinung vertreten, daß es **städtebaulich nicht verantwortbar ist, wegen 35 Wohneinheiten das einmalig schöne Ensemble des Kirchenbergs zu zerstören**. Das große „wohnungspolitische Konzept“ der SPD, wonach der Wöhrder See kein Wohngebiet für Privilegierte werden darf und deshalb grundsätzlich nur sozialer Wohnungsbau infrage kommen soll mit der zusätzlichen Auflage, 30% der Wohnungen für Kinderreiche zur Verfügung zu stellen, wird sich nicht verwirklichen lassen. Angesichts des Grundstückspreises in der Größenordnung von 2–2½ Millionen DM und einer wegen der Hanglage zusätzlich notwendigen Pumpanlage für die Entwässerung werden sich Mieten ergeben, die im sozialen Wohnungsbau nicht mehr vertretbar sind.

In der Debatte hat Oberbürgermeister Dr. Urschlechter die Frage, ob denn die Stadtverwaltung durch Zusagen gegenüber der „Neuen Heimat“ gebunden ist, mit einem eindeutigen „Nein“ beantwortet. Der Vertreter der FDP-Gruppe, Herr StR Murawski, hat ebenfalls eine Bebauung abgelehnt und **den förmlichen Antrag gestellt, das Bebauungsplanverfahren einzustellen und eine Umwidmung in Grünfläche vorzunehmen**. Dieser Antrag fand nur die Zustimmung der CSU, so daß er mit Stimmgleichheit abgelehnt wurde. In diesem Stadium beantragte StR Dr. Schönlein für die SPD Vertagung und nochmalige Überprüfung einiger Detailprobleme. Vor allem sollte nochmals untersucht werden, ob die für die Wohnanlage erforderlichen Stellplätze nicht auf den umstrittenen Parkplatz (evtl. als Tiefgarage) untergebracht werden können. Diesem Vertagungsantrag wurde stattgegeben, so daß das letzte Wort in dieser Frage noch nicht gesprochen ist.

Unsere verehrten Mitglieder und Leser werden gebeten, **bei ihren Einkäufen die Firmen zu berücksichtigen, die in „Alt-Mögeldorf“ inserieren**. Bitte geben Sie sich als Mitglied zu erkennen. Die Firmen hören gerne, **daß ihre Anzeige Erfolg hat!**

Für alle Fraktionen überraschend wurde im selben Ausschuß für das „**Naherholungsgebiet Oberer Wöhrder See**“ ein **Verfahren der vorgezogenen Bürgerbeteiligung** eingeleitet, obwohl die grundsätzliche Weichenstellung längst gefallen ist. Aber die Novellierung des Bundesbaugesetzes verlangt diese Formalität, weil sonst Beanstandungen der Aufsichtsbehörde das ganze Verfahren ungültig machen können. Nach Auskunft des Stadtplanungsamtes seien Korrekturen in den Grundstücksgrenzen noch denkbar. Damit ergibt sich für die betroffenen Grundstücksbesitzer die letzte Gelegenheit, sich nochmals zu rühren. Die **Verkehrsführung im Bereich Ebensee** ist (bis zum Redaktionsschluß) im Verkehrsausschuß noch nicht behandelt worden. Sie sollte am 21. 9. im „Auflageweg“ (also nicht als Besprechungspunkt) erfolgen, wurde jedoch von Mitgliedern aufgegriffen und vertagt.

In der Angelegenheit Baderschloß hat der Oberbürgermeister inzwischen geantwortet.

Sein Brief vom 22. 9. 1978 lautet:

„Auf das Schreiben der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V. vom 14. 6. 1978 darf ich Bezug nehmen und kann Ihnen nun folgendes mitteilen. Seit etwa 1 Jahr beobachtet die Verwaltung die bauliche Anlage dieses ehemaligen Herrensitzes auf ihren Substanzzustand bzw. weiteren Substanzverfall. Anlaß dazu gab die Notwendigkeit einer Instandsetzungsaufgabe durch die Bauordnungsbehörde im Vorjahr zur Sicherung von Deckenbalken im Hauptbau. Die Außenschäden an den Gebäuden sind wohl nicht gering, jedoch kann daraus bis jetzt noch nicht der gezielte Verfall nachgewiesen werden, wenngleich dieser Verdacht bei der Verwaltung auch schon registriert ist.

Wegen eines weiteren Vorgehens im Rahmen des Denkmalschutzgesetzes hat das städtische Amt für Denkmalpflege bereits das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege eingeschaltet und wird in Kürze mit dem Eigentümer wegen der notwendigen Restaurierungsmaßnahmen unmittelbar Kontakt aufnehmen.

Ich kann Ihnen versichern, daß durch die Verwaltung alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, damit diese historische Substanz des sogenannten Baderschlusses – wie es in Mögeldorf genannt wird – als bedeutender Bestandteil des noch vorhandenen alten Mögeldorfs nicht nur erhalten bleibt, sondern sogar wieder einer wünschenswerten Instandsetzung unterzogen werden kann.“

Wir werden wachsam bleiben müssen, daß dies auch tatsächlich gelingt.

Erich Wildner

moderne Fassadenverkleidung

alle Fabrikate

Vollwärmeschutz

garantierte Festpreise

kein Vertreterbesuch

Montage auch im Winter

Fassaden Strauß

Püttlachweg 29

8500 Nürnberg

Tel. 0911 / 67 41 21